

Neue Aufgaben für den Herzwächter

Implantierbare Defis werden in Zukunft auch akute Ischämien erkennen und signalisieren – die ersten Prototypen gibt es schon. **Seite 12**

Statine gegen Herzinsuffizienz?

Statine verbessern unabhängig vom Cholesterinspiegel die Endothelfunktion. Gehören sie bald obligat zur Therapie der Herzinsuffizienz? **Seite 10**

Der Fehler der Kunstherz-Konstrukteure

Es war ein Fehler, einen kompletten Herz-Ersatz anzustreben! Das sagt Michael DeBakey, der Pionier der Kunstherz-entwicklung. Die Zukunft gehört den Assist-Systemen, meint er und prognostiziert: In fünf bis zehn Jahren dürften sie so selbstverständlich wie heutzutage ein Schrittmacher eingesetzt werden. **Seite 9**

Die Apotheker wollen im Arztrevier wildern

Ihre neuesten Pläne: Jeder Patient soll seinen Hausapotheker bekommen, und der soll ihn regelmäßig anrufen, um mit ihm die Therapie zu besprechen. **Seite 5**

Gekühlte Köpfe überleben öfter

Nach gelungener Reanimation haben gekühlte Patienten die

Bei Anwendungsstudie mitgemacht, an gesponserter Fortbildung teilgenommen

Bin ich jetzt ein Krimineller?

Der aufgebauschte Herzkloppenskandal ist uns allen noch in Erinnerung, da vermeldet *Bild am Sonntag* in Riesenlettern die nächste Hiobsbotschaft: **1000 Ärzte bestochen!** Hintergrund sind staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen einige tausend Kollegen, weil sie Honorare für Anwendungsstudien bekommen haben, Einladungen von Pharmafirmen zu Veranstal-

tungsreisen angenommen oder für andere Dienste Geld bekommen hatten. Nun sind Anwendungsstudien ja nichts Außergewöhnliches und dass Pharmaunternehmen die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen übernehmen, ist auch nicht ungewöhnlich. Muss sich jetzt jeder Kollege vor dem Staatsanwalt fürchten, weil er Daten zu einer Anwendungsbeobachtung

beigetragen oder an einer gesponserter Fortbildung teilgenommen hat? Mitnichten, meint unser juristischer Experte. Es gibt allerdings auch Grenzen, die kein Kollege überschreiten sollte, wenn er nicht ins Visier der Justiz geraten will. Wir haben die Situation für Sie analysiert und im Detail zusammengestellt, worauf jeder Arzt achten sollte. **Seite 4 und 8**

Ein Gläschen Wein oder Bier am Abend

Dem Kreislauf tut's gut. Aber auch dem Menschen?

Aktuelle Studienergebnisse haben es gerade gezeigt: Auch der Kreislauf jüngerer Frauen kann von zwei bis drei Gläschen Wein oder Bier pro Woche profitieren. Der Blutdruck bleibt im Schnitt niedriger als bei völlig abstinenten Geschlechtsgenossinnen. Viel mehr darf es aber nicht werden, sonst steigt der Blutdruck wieder deutlich an. Das ist nicht ganz überraschend, denn der kreislaufprotektive Effekt des mäßigen Alkoholgenusses ist inzwischen aus vielen



Studien bekannt und die Verbände der einschlägigen Getränkeproduzenten posaunen dies in ihren Werbeschriften ebenso hinaus wie die Land-

wirtschaftsministerien weinproduzierender Bundesländer. Sogar mancher Kollege empfiehlt seinen Patienten ein Gläschen am Abend als angenehme Kreislaufpflege. Doch Vorsicht! Was dem Kreislauf gut tut, dient noch lange nicht dem Wohl des ganzen Menschen. Ohnehin kann Ihnen keiner garantieren, dass es bei dem angeratenen einzelnen Gläschen am Abend bleibt – und dann wird es für das Herz sogar ziemlich riskant. **Seite 16**

Willkommen in Mannheim – zum 75. Geburtstag der DGK!

Zum 75. Jahr ihres Bestehens veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung ihre 68. Jahrestagung mit einem besonders interessanten Programm

Einige Tage lang gehört Mannheim wieder den Kardiologen – und dabei hat sich

den 5000 Ärzten und Wissenschaftler aus Deutschland, Europa und Übersee vom

wie 43 industriieförderten Symposien werden die Fortschritte in der Kardiologie vor-